

gellend. Für Frei- vorwiegend trockenes

wald am 17. und in im Feldberg 7 Grad r. Auch im Kiefern- Höhen haben eine Kälte.

# Hände

die Schneegeweisse, fern dem Gesicht jene matte ist. Ein besonderer atteme wundervoll chentlich eine vorzügliche der Creme gleicht einem lahlöslöchen und flücker, reiche Welt verabscheut. in Chlorodont-Verleuf- Interates als Druckfläche esse auf dem Umföngig rands) durch Leo-Verte

# ffee

ingen. 1017

# ladung.

it, Verwandte, nferer am

pril 1928

renberg statt- ndl. einuladen.

rtha Martini

ochter des riedr. Martini

Strassenwart

Emmingen.

errenberg.

ehsonderen Ein- zu wollen.

bindung 11 1/2 Uhr.

# äder

ut laufend, 3. Zeit eben

ringen

erkaufe 10 Stück

brige 1622

# gehühner samt Hahn

erstragen in der hauptstelle d. Bl.

Zwei unmöblierte oder möblierte

# Zimmer

auch für Wro- che geeignet, hat so- zu vermieten.

Wer? sagt die Gesch- 6112

de ds. Bl.

amtenfamilie 1 Kind sucht auf rt oder später

# 4-Zimmer-Bohning.

angebote unter Nr. 1579 die Geschäftst. d. Bl.

Einige Zentner

peisekarloffeln

abgegeben.

Wer? sagt die Gesch- 1522

elle d. Bl.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Rto. Stuttgart 5115

Nr. 92      Gegründet 1827      Freitag, den 20. April 1928      Fernsprecher Nr. 29      102. Jahrgang

### Tagespiegel

Das Reichskabinett zog am 19. April die Note Kelloggs gegen den Krieg in Beratung. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Die Rheinlandkommission hat ihren Einspruch gegen die Eingemeindung von Hanau, das ins Befahungsgebiet fällt, in die befahungsfreie Stadt Frankfurt zurückgezogen.

Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen haben in Berlin begonnen.

Der badische Innenminister Kemme hat die Aufforderung des Reichsinnenministers v. Kerdell, den Rotfrontkämpferbund zu verbieten, abgelehnt und gleich Preußen die Streiffrage dem Staatsgerichtshof vorgelegt.

### Die Durchführung des Landwirtschafts-Programms

Abändernde Beschlüsse des Reichsrats — Länderauschuf statt Gesellschaft

Berlin, 19. April. Der Reichsrat beriet gestern unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Schiele die Durchführung des vom Reichstag beschlossenen Notprogramms für die Landwirtschaft. Der Reichsrat änderte das Gesetz im ersten Teil in der Weise ab, daß die Maßnahmen zur Förderung und Regelung des Absatzes von Vieh und Fleisch nicht einer zentralen Gesellschaft m. b. H. unter Aufsicht eines Reichskommissars übertragen werden, sondern einem Länderauschuf, der gemeinsam mit dem Reichsernährungsminister über die Verteilung der Mittel bestimmen und entscheiden soll, für welche Darlehen Reichsbürgerschaft übernommen werde. In diesen Ausschuf entsenden Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg je einen, Baden und Hessen zusammen einen, Thüringen, Braunschweig und Anhalt zusammen einen, Hamburg, Bremen und Lübeck einen, die beiden Mecklenburg und die beiden Vöbed einen, im ganzen also acht Ländervertreter. Für die Entscheidung über Anträge aus anderen Ländern soll jeweils noch ein Vertreter des betreffenden Landes beigezogen werden. Auch bei der Durchführung des zweiten Teils des Gesetzes (für die anderen Zweige der Landwirtschaft) soll der Länderauschuf mitwirken. In bestimmten Fällen sollen die betreffenden Wirtschaftsprüfungsgremien angehört werden. Unter dem Widerspruch der Reichsregierung wurde ferner mit 41 gegen 26 Stimmen ein Antrag Preußens angenommen, daß von dem vom Reichstag bewilligten 30 Millionen Mark zur Förderung des Vieh- und Fleischabfahes vorweg 5 Millionen weggenommen und im Verhältnis zur landwirtschaftlich benutzten Fläche unter die Länder verteilt werden sollen für besondere landwirtschaftliche Notstände.

Beide Anträge Preußens laufen offenbar auf eine Eindämmung des Einflusses der Landwirtschaft bei der Durchführung der Notmaßnahmen hinaus.

### Die Vorlage im Reichsratsauschuf

Nach der Reichsratsitzung trat der 28gliedrige Ausschuf zusammen, den der Reichstag aus seiner Mitte zur Ueberwachung der Durchführung des Notprogramms eingesetzt hatte. Reichsminister Schiele gab die Reichsratsbeschlüsse bekannt. Er sei bereit, den Länderauschuf statt der Gesellschaft m. b. H. anzunehmen. Unter allen Umständen werde er aber in den Kreis der zu beratenden Sachverständigen, die die Gutachten für einzelne Fälle abzugeben haben, diejenigen Männer berufen, die für die Gesellschaft m. b. H. vorgesehen waren. Vor allem müsse die Tatsache besprochen werden, daß die deutschen Märkte sich in völliger Unordnung befinden. Hier müsse Hilfe geschaffen werden und die landwirtschaftlichen Organisationen ihren Stützpunkt bekommen, und nötigenfalls auch Zuschüsse, damit sie in der Lage sind, ihre Aufgabe durchzuführen.

### Neueste Nachrichten

Tagung des Weltkirchenbundes in Heidelberg

Berlin, 19. April. Die Deutsche Vereinigung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen hält vom 26. bis 29. April in Heidelberg ihre Jahresversammlung ab. Der erste Hauptverhandlungsgegenstand ist die Abrüstungsfrage, zu der als politischer Referent Reichshalter A. D. Graf Bernstorff, als theologischer Referent Geheimrat Konstantinrat Professor D. Dr. Titius (Berlin) sprechen werden. Die weiteren Beratungen beschäftigen sich mit dem Stand der östlichen Bewegung (Redner: der Erzbischof von Winchester, England, und Prälat D. Dr. Schöll, Stuttgart) und mit der Lage der evangelischen Minderheiten in Polen und in der Tschechoslowakei (Redner: Generalinspektor D. Blau, Polen, und Kirchenpräsident D. Wehrhennig, Gablitz). Zu der Tagung hat auch der Führer der internationalen kirchlichen Einigungsbewegung, Erzbischof Soederblom (Upsala) sein Erscheinen zugesagt.

### Sigmaurice erzählt

Die Orientierungsschwierigkeiten auf dem Ozeanflug. Die ersten größeren Berichte der amerikanischen Blätter über die Erlebnisse der „Bremen“-Besatzung auf dem Ozeanflug enthalten manche Einzelheiten, die geeignet sind, die seelischen Anstrengungen des Fluges deutlicher hervortreten zu lassen. So brachte der erste Anblick des Landes in einem Augenblick, wo das Schwimmen der Benzinvorräte sich immer drohender bemerkbar machte, allerlei Trugbilder hervor; die Phantasie sah Häuser und Siedlungen, die der näheren Prüfung durch den Feldstecher jedoch nicht standhielten. Dies bewirkte, daß die Flieger dann bei der Erreichung von Greenig Island wenig Hoffnung hatten. Ein paar Leuchtbomben schufen erst die nötige Sicherheit darüber, daß, was man für Nebelbilder über der Meeresoberfläche gehalten hatte, tatsächlich mit Schnee bedeckte Hügel waren. Erst nach mehrmaligem Umschwenken des Leuchtstrahls und längerem Hin- und Herkreuzen hat man

sich dann angesichts der zunehmenden Leere in den Benzin tanks zu der Landung entschlossen. Auch dann hatte die Besatzung zunächst noch den Leuchtstrahl für unbemerkt gehalten. Die in der Umgebung des Leuchtstrahls bemerkbaren Schlittenshunde der Leuchtstrahlwächter waren von ihnen für Wölfe gehalten worden. Die ungeheuren Schwierigkeiten der Orientierung spielten überhaupt in allen Berichten die wesentlichste Rolle. Sie setzten am Donnerstagabend ein, als das Flugzeug in die dicke Nebelzone der berühmten Neufundlandbänke hineingeriet, ein starker Sturm mit Schneefall einsetzte, die Decksleitung zu leiten begam und die Kompassse ganz abweichende Richtungen angaben.

Sigmaurice erwartet in Murray Bay die Ersatzteile für die „Bremen“ und will sie im Flugzeug nach Greenig Island bringen. Sodann will er mit Röhrl und Hühnerfeld nach Neuport fliegen.

### Roter Frontkämpferbund: Ja oder nein?

Was die Rechte von der Linken in Preußen weiß?

Aus dem Reichstag

Berlin, 19. April. Der Reichstagsausschuf zur Wahlprüfung der Rechte der Volksvertretung ist am Dienstag, den 24. April, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Stellungnahme zu der Aufforderung des Reichsministers des Innern an die Länderregierungen, ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes zu erlassen.

### Scharfer Wahlkampf in Preußen

Berlin, 19. April. Aller Voraussicht nach wird der Wahlkampf in Preußen mit aller Schärfe geführt. So sagt die Deutschnationalen Volkspartei in ihrem Aufruf zur Landtagswahl u. a.: Heute führt die Sozialdemokratie in Preußen

ein einseitiges Parteiregiment. Die verfassungsmäßig verbürgte Gewissens- und Meinungsfreiheit ist zur leeren Redensart geworden. Sozialdemokratische Parteiwünsche machen weder vor der Unabhängigkeit der Gerichte halt, noch vor den Rechten der Selbstverwaltung. Neupreußische Kulturpolitik verdrängt christlichen Geist und nationalen Sinn aus der Schule. Auch die Wirtschaftspolitik wird nach parteimäßigen Gesichtspunkten betrieben. Dem Existenzkampf der Landwirtschaft trägt die preußische Regierung keine Rechnung. Völlig unfruchtbar in eigenen gesetzgeberischen Leistungen sieht die Regierung des größten Landes ihre Aufgabe darin, die positive Arbeit im Reich zu durchkreuzen und zu hemmen.

### Erster Nachtrag zum Staatshaushaltgesetz für 1928

Dem Landtag ist der erste Nachtrag zum Entwurf des Staatshaushaltsgesetzes für 1928 zugegangen. Danach beträgt der Staatsbedarf im ordentlichen Dienst 158 150 265 Reichsmark, die Summe der Deckungsmittel 150 008 004 RM. und der Fehlbetrag 8 142 261 RM. Dieser Fehlbetrag soll aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse vorgeschossen werden, soweit er nicht aus dem wirklichen Anfall aus Einnahmen gedeckt werden kann. Im außerordentlichen Dienst decken sich Ausgaben und Einnahmen mit 11 082 128 RM. Entsprechend den höheren Aufwendungen für die Oberamtsärzte werden die Beiträge für den Schularzt und die Impfung von bisher 25 und 75 Pfg. auf 30 und 90 Pfg. erhöht. Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie die Gebäudeeinkommensteuer soll in der bisherigen Höhe erhoben werden. Bei der Gewerbesteuer tritt indessen eine Veränderung ein, da die bisherige Durchführung vereinzelt unbefriedigende Veranlagungen ergeben hat. Zur Behebung derartiger Mängel wird vorgeschlagen, für die grundmäßig beizubehaltende Besteuerung nach dem Ertrag einen weiteren Mindestbetrag einzuführen. Bleibt der steuerbare Gewerbeertrag hinter 5 v. H. des gewerblichen Betriebskapitals oder 2 v. H. des im letzten Wirtschaftsjahr erzielten Umlages zurück, so ist er auf den größeren der beiden Beträge zu erhöhen. Der Satz von 2 v. H. wird ermäßigt für den Umlag bis 40 000 M auf 0,25 v. H., von mehr als 40 000 bis 80 000 M auf 0,5 v. H., 80 000 bis 120 000 M auf 0,75 v. H., 120 000 bis 160 000 auf 1 v. H., 160 000 bis 240 000 auf 1,25 v. H., 240 000 bis 320 000 auf 1,5 v. H., 320 000 bis 400 000 auf 1,75 v. H. Das Finanzministerium kann aber zur Vermehrung von Gärten anordnen, daß in Einzelfällen

oder in besonderen Gruppen von Fällen ein geringerer Hundertfuß zu Grunde zu legen ist.

Für den Bahnhofsumbau in Friedrichshafen sind 3 Millionen und als Zuweisung für einen neuen Hagelversicherungsfonds für zu leistende Nachzahlungen 500 000 Mark in den Plan eingefügt.

Zur Förderung des Luftverkehrs bezw. zum Ausbau des Landflughafens Bömmel bei Friedrichshafen ist für die Gesellschaft ein Staatsdarlehen von 375 000 Mark vorgesehen. Auch das Reich gibt ein namhaftes Darlehen.

Verteuerung der Nebenbahn Leinfelden—Waldenbuch. Der Reichsbahngesellschaft war im Staatshaushalt für 1926 und 1927 1 220 000 RM. als langfristiges und geringverzinsliches Darlehen zu dem Zweck gegeben worden, die Nebenbahn Leinfelden—Waldenbuch fertigzustellen. Der Staat hatte dabei die Verpflichtung übernommen, nötigenfalls diese Darlehenssumme um den Betrag des Mehraufwands zu erhöhen. Die Reichsbahn hat nun Ende Februar d. J. mitgeteilt, daß sich ein Mehrbedarf gegenüber dem Voranschlag von etwa 320 000 RM. ergeben werde, herrührend von den Lohnsteigerungen im Jahr 1927, der Erhöhung der Stoffpreise, besonders der Oberbaumstoffe, sowie der allgemeinen Unkosten und außerdem von Aufwendungen für besondere Sicherungsmaßnahmen gegen Ausschungen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß sich — sei es als Folge erneuter Lohnsteigerungen oder aus anderen Gründen — noch weitere Kostensteigerungen ergeben. Die Anbahnung der Nebenbahn ist noch im Lauf des Sommers zu erwarten. Der Mehrbedarf von 320 000 RM. ist jetzt in den ersten Nachtrag zum Staatshaushaltgesetz für 1928 eingefügt worden.

### Aufwertungsverlangen des bayerischen Königshauses

München, 19. April. Auf eine Anfrage im Haushaltsauschuf des Landtags teilte Finanzminister Dr. Schmelzle mit, das ehemalige Königshaus habe die Aufwertung der früheren Abfindung beantragt und ein Schiedsgericht angerufen, das bereits zusammengesetzt sei. Die Höhe der Forderungen sei der Regierung nicht bekannt, die Regierung halte aber an ihrem bisherigen Standpunkt fest, daß nach dem Betrag eine weitere Leistung des Staats nicht in Frage komme. — In dem Abfindungsvertrag waren dem Haus Wittelsbach 40 Millionen Papiermark überwiesen worden, die inzwischen entwertet sind. Das Königshaus verlangt nun die Aufwertung auf den damaligen Wert. Für Kunst- und Mobiliardwerte usw., die der Staat an sich nahm, soll eine weitere Forderung von 20 Millionen gestellt worden sein.

### Perfisch-englische Reibungen

London, 19. April. Aus Basra wird gemeldet, der perfishische Finanzminister habe die Hafenbehörden der irakischen Regierung aufgefordert, ihre Beamten aus Abadan, wo sie auf dem perfishischen Ufer des Schatt el Arab amtierend, zurückzuziehen. Er bestreite weiter der britischen Regierung das

Recht, ohne Erlaubnis perfishischer Kriegsschiffe bei Abadan Anker werfen zu lassen. „Times“ erblickt darin eine bedeutende Zuspitzung der Beziehungen zwischen Persien und England.

### Norddeutsche Siedlungen

ep. Wieder sind eine Reihe von Gütern in der Provinz Schlesien zu Siedlungszwecken aufgeteilt und die Vorarbeiten in Angriff genommen worden. Wohn- und Wirtschaftsgebäude werden aufs zweckmäßigste hergerichtet, Wasserleitungen gelegt, Elektrizität angeschlossen, der Wege- und Straßenaufbau gefördert usw.

Neben den sogenannten Handwerker- und Arbeiter-Siedlungen mit Eigenheim, Stallungen und 2 bis 3 Morgen Land werden vor allem bäuerliche Rentengüter geschaffen, die zirka 60 Morgen groß sind. Auf diesen soll eine Familie erst, ohne fremde Kraft wirtschaften können und ausreichenden Lebensunterhalt finden. Ein Drittel des Kaufpreises ist vom Siedler bar zu bezahlen, die übrigen zwei Drittel werden in Form einer Kaufrente von 5% v. H. zurückgezahlt, was also Tilgung und Verzinsung des Kapitals enthält. Auf diese Weise wird der Morgen mit 15—17 Mark belastet.



Tüchtige Landwirte sollten sich um Siedlungsgüter bewerben, denn die Bewirtschaftung derselben erfordert Organisationsstalent, Weitsicht und Umstellungsvermögen. Man sucht nach Möglichkeit den Charakter der „geschlossenen Siedlung“ zu wahren, d. h. Siedler aus derselben Heimatgemeinde oder Gegend in einem Dorf anzusiedeln, damit ein gewisser Zusammenhang in der Bevölkerung gewahrt bleibt. Das Angebot dürfte namentlich für junge Bauernsöhne in Betracht kommen, die selbst den väterlichen Hof nicht erben können.

Anfragen über Bauern- und Kleinsiedlungen sowie über die Errichtung von Heimstätten in Schlesien werden erbeten, an den Schlesischen Evangelischen Heimstätten- und Siedlungsausschuß, Breslau 18, Scharnhorststr. 30.

### Aus Stadt und Land

Nagold, 20. April 1928

Das ist ja der höchste Segen der Ehe, daß sie die Bürde des Lebens erleichtert, weil sie die Tragkraft verdoppelt.

#### Beerdigung Erwin Harr

Wiederum hat der Tod in unserer hiesigen Jugend eine empfindliche Lücke gerissen. Ein stattliches Trauergesolge bewegte sich gestern durch die Straßen der Stadt, um das, was an Erwin Harr, dem einzigen Sohn des Seifenfabrikanten Albert Harr, sterblich war, zu seiner letzten Ruhestätte zu geleiten. Der junge Mann, begabt und strebsam, hatte zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Er besuchte in Pforzheim die höhere Schule, als in seinem 17. Lebensjahre sich die ersten Zeichen einer Krankheit einstellten. Er war genötigt, ein Jahr lang den Schulbesuch zu unterbrechen und in Davos Heilung zu suchen. Keufgeartet kehrte er von da zur Schule wieder zurück, bestand im darauffolgenden Jahre mit best. Erfolg die Reifeprüfung und bereitete sich auf das Fachstudium der Chemie vor. Da ergriff ihn die Krankheit aufs neue. In dem Sanatorium Schönbuch bei Böblingen fand er nach längerem Aufenthalt eine gute Genesung, so daß mit seiner baldigen Entlassung gerechnet werden konnte; aber die Vorsehung hatte es anders beschloßen. Eine heimtückische Grippe warf ihn erneut auf das Krankenlager, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Zuletzt mußte er, als das Sanatorium in andere Hände überging, nach Schönberg in die Neue Heilanstalt überföhren, wo er am letzten Montag vormittag, noch nicht ganz 21 Jahre alt, unerwartet starb, aber sanft entschlief. Am Grabe sprach der Geistliche, Dekan Otto, an Hand des Psalms 69,14 in einer tief empfundenen Rede den Trost für die Hinterbliebenen aus und gab insbesondere der Jugend zu verstehen, daß nicht die lange Dauer, sondern der Inhalt eines Menschenlebens das Wichtigste und das Entscheidende für Zeit und Ewigkeit sei. Im Namen der Altersgenossen und der Schulkameraden von Pforzheim wurden mit schlichten Worten der Liebe Kränze niedergelegt, und feierliche Gesänge des Liedertanzes umwoben die ernste Feier, die auch in der äußeren Natur, durch Wandlung der Wetterlage, zuerst Schneegestöber, dann warmer Frühlingssonneerschein, für alle Teilnehmer ihren beredten Ausdruck fand.

#### Ev. Kirchenchor Nagold

Unser Kirchenchor wird seine Proben heute (Freitag) 8 Uhr mit dem prachtvollen Werk von Scheidt „Komm heiliger Geist“ eröffnen. Für später sind Cantaten, Canons u. a. von Bach und alten Meistern vorgesehen. Neue musikalische Sängerinnen und Sänger sind in allen Stimmen herzlich willkommen.

3. Regimentstag des Infanterie-Regiments König Wilhelm I. (6. württ.) Nr. 124. Die alten Sechser als die ehemaligen Angehörigen obigem Regiments, deren derzeitige Organisation, der Landesverband ehemaliger 124er (Sechser) E. B. nahezu 4000 Mitglieder umfaßt, halten vom 26. bis 28. Mai (Pfingsten) in der alten ehemaligen Garnison Ulm ihren 3. Regimentstag ab. Das Programm sieht vor: Samstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr Begrüßungsabend im Saalbau; Sonntag, den 27. Mai, vormittags 10 Uhr Festzug vom Bahnhof zur ehemaligen Kaserne des Regiments in der Karlstraße. Dasselbst Ansprachen, Weihe einer Gedächtnistafel, Gefallenenehrung, Vorbeimarsch am Denkmal der Ulmer Grenadiere und dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Generalleutnant Haas, dem letzten Friedens- und ersten Kriegskommandeurs des Regiments. Daran anschließend kompanieweises Abmärschen in die Quartiere zum Mittagessen. Nachmittags 2 Uhr Festbankett mit Ansprachen, musikalischen und anderen Darbietungen im Saalbau. Ende 6 Uhr. Montag, den 28., vormittags 9 Uhr Rundgang durch die Stadt und anschließend Frühstücken auf der Wilhelmshöhe. Abends 8 Uhr Festbankett mit Ansprachen, musikalischen und anderen Darbietungen im Saalbau. Ende 6 Uhr. Montag, den 28., vormittags 9 Uhr Rundgang durch die Stadt und anschließend Frühstücken auf der Wilhelmshöhe. Mögen die alten und jungen Sechser alle reiflich nach dem schönen Ulm kommen, um Stunden der Erinnerung an das alte ruhmreiche Regiment und der Erneuerung der alten Kameradschaft und Treue zu erleben. Die rasch voranschreitenden Vorbereitungen versprechen einen schönen und erhebenden Verlauf. Auch ist in Ulm sonst allerhand geboten. Alle Anfragen betreffend den Verband sind an dessen Geschäftsstelle Stuttgart, Möhringerstr. 49, zu richten. Anmeldungen zum Regimentstag, Bestellungen auf Quartiere und Mittagessen usw. werden bei den zuständigen Bezirksvereinigungen ehemaliger 124er entgegen genommen. Anmeldungen aus solchen Bezirken jedoch, in denen derartige Vereinigungen nicht bestehen oder von außerhalb Württemberg wohnenden Kameraden werden an die Geschäftsstelle ehem. 124er in Ulm, Gideon-Bacher-Straße 20 gerichtet.

Herrenberg, 19. April. In den ersten Jahrgang der Grundschule wurden heuer 66 Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Es ist eine beträchtliche Steigerung der Schülerzahl gegenüber den Vorjahren. — Trotz mehrerer Versuche der Zurückstellung des 8. Schuljahrs ist es den amtlichen Stellen ermöglicht worden, das 8. Schuljahr hier mit Beginn des neuen Schuljahrs 1928/29 im ganzen durchzuführen. — Ein in Fellbach gestohlenes Notorrax wurde im hiesigen Steinbruch unverfehrt wiedergefunden.

#### Auswärts Gestorbene.

Calw: Kurt Weigel, 19 J.  
Baiersbrunn: Anna Rothfuß, geb. Machetanz.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## Letzte Nachrichten

### Bayern verbietet den Roten Frontkämpferbund.

Berlin, 20. April. Ebenso, wie die württembergische Staatsregierung, hat auch die bayerische Regierung dem Ersuchen des Reichsinnenministers auf Verbot des Roten Frontkämpferbundes stattgegeben.

### Zigmurices Rückflug nach Greenly Island.

Newport, 20. April. Zigmurice beabsichtigt für den Rückflug nach Greenly Island ein Ford-Flugzeug zu benutzen. Das Flugzeug wird Samstag früh Detroit verlassen.

### 60 000 Dollar für den Empfang der Bremenflieger in New York.

Berlin, 20. April. Nach einer Blättermeldung aus New York hat die Stadtverwaltung einstimmig einen Antrag angenommen, für den Empfang der Bremenflieger 60 000 Dollar zu bewilligen.

### Das Tafelsilber von „Leipzig“ und „Scharnhorst“ zurückgegeben.

Berlin, 20. April. Nach einer Blättermeldung aus London meldet Reuterbüro aus Sidney: Das Tafelsilber der deutschen Kreuzer „Leipzig“ und „Scharnhorst“, die im Jahre 1914 bei den Falklandinseln sanken, wird der deutschen Regierung durch den hiesigen Generalkonsul als ein besonderer Akt des Entgegenkommens von dem australischen Staatenbund zurückgegeben werden. Wie das Tafelsilber dorthin gekommen ist, ist bisher noch ein Geheimnis. Man nimmt an, daß die Deutschen es aus Sicherheitsgründen der japanischen Besetzung der Inseln seinen Weg nach Sidney sand.

### Polen mit seinen Militärausgaben an der Spitze Europas

Warschau, 20. April. Die Beratungen des polnischen Militärhaushalts in dem Haushaltsausschuß des Sejm mußten wegen einer Erkrankung des Marjalls Pilsudski vorläufig verschoben werden. Der sozialistische „Robotnik“ nimmt heute in einem längeren Artikel gegen den Militärhaushalt Stellung und rechnet aus, daß die Militärausgaben im laufenden Jahre zwei Siebtel des gesamten Haushalts ausmachen. Polen stehe mit seinen Militärausgaben an der Spitze Europas und wahrscheinlich auch der ganzen Welt. Es entspreche der Eindruck, daß Polen seine angeblichen Friedensbemühungen nicht ernst nehme.

### Das Erdbeben in Bulgarien. — Zahlreiche Todesopfer. Große Verwüstungen

Sojio, 20. April. Bis gestern Abend wurde die Zahl der durch das Erdbeben am Mittwoch in Philippopol zerstörten Häuser auf 2136 angegeben, davon 1036 ganz zerstört und 1100 schwer beschädigt. Diese Ziffern beziehen sich erst auf 2 Stadtteile. Die Zahl der Toten in Philippopol hat sich auf 20 erhöht; 60 schwer- und über 100 Leichtverletzte werden dort gezählt. Aus 5 Dörfern in der Umgebung der Stadt Philippopol werden 27 Tote und viele Verletzte gemeldet.

Die Erdstöße dauern an und sind auch in Sofia spürbar. Die internationalen Züge haben den Verkehr durch Bulgarien eingestellt. Südlich und östlich von Philippopol ruht jeder Bahnverkehr, da die große Marjha-Brücke unbefahrbar ist. Jar Boriz weilt in Philippopol. Die Häuser, die an den hügeligen Abhängen der Stadt standen, stürzten bei dem Erdbeben eines auf das andere. Die Bevölkerung der heimgesuchten Stadtteile lagert im Freien. Sie leidet stark unter der zunehmenden Kälte und unter dem Mangel an Lebensmitteln. Das Erdbeben wurde auch in Sofia stark bemerkt. Die Glocken der großen Kathedrale schlugen an. Menschen sind hier nicht zu Schaden gekommen, auch wurde kein Sachschaden angerichtet.

## Jahresberichte über das Veterinärwesen in Württemberg

Nach einer Unterbrechung von 14 Jahren werden die Jahresberichte über das Veterinärwesen in Württemberg künftig wieder regelmäßig im Druck erscheinen. Um auch die im vergangenen Zeitabschnitt auf dem Gebiet des Veterinärwesens gemachten Feststellungen und Erfahrungen allgemein zugänglich zu machen und die Lücke zwischen dem letzten gedruckt erschienenen Jahresbericht von 1911 und dem demnächst erscheinenden von 1925 zu schließen, sind die Jahrgänge 1912 bis 1924 nachträglich bearbeitet und vom Innenministerium 1927 herausgegeben worden. Der Bericht behandelt die tierärztliche Verwaltung, die Bekämpfung der ansteigepflichtigen Tierseuchen, die Nahrungsmittelkontrolle, das Abdeckerwesen, die Gesundheitsverhältnisse der Haustiere in Württemberg. Er enthält in gedrängter Form eine Wiedergabe aller wichtigeren Beobachtungen und Erfahrungen, die in den Berichtsjahren auf dem Gebiete der Tierseuchenbekämpfung, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Tiergesundheitspflege und der Tierzucht in allen Teilen des Landes gesammelt worden sind. In die Berichtszeit fallen u. a. und haben in dem Bericht besondere Berücksichtigung gefunden: das Inkrafttreten des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909, die Einschleppung des Pferderohes und Ausbreitung anderer Pferde-seuchen im Krieg und bei der Demobilisierung sowie die planmäßige Bekämpfung dieser Seuchen, die Einschleppung der bössartigen Maul- und Klauenseuche nach Württemberg und ihre Bekämpfung (1919), die Einschleppung und Bekämpfung der Tollwut (1923 und 1924), die Einführung der Anzeigepflicht und Entschädigung für Kopfranzheit und ansteckende Blutarmut der Pferde (1921), die Schaffung der Tiermehlfabriken und Neuregelung des Abdeckerwesens.

Der Bericht wird, solange der Vorrat reicht, vom Innenministerium auf Ansuchen gegen Ertrag der Portoauslagen kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Ein Warnungsruf gegen die Einwanderung

Das Märzheft der „German-American Commerce Bulletin“, das von dem Ausschuß für deutsch-amerikanischen Handel herausgegeben wird, enthält folgende Warnung:

Der Ausschuß erachtet es als seine Pflicht, die Aufmerksamkeit auf die Schwierigkeiten zu lenken, die deutsche Einwanderer, besonders Leute mit technischer und kaufmännischer Vorbildung, bei der Erlangung von Beschäftigung hier finden. Der Umfang und die Dauer der gegenwärtigen Geschäftsklaute kann nicht vorausgesehen werden, und wir möchten die Einwanderer aus Deutschland und anderen europäischen Ländern warnen, indem wir die Möglichkeit betonen, daß sie für eine gewisse Zeit arbeitslos sein werden.

Die Warnung ist sehr zeitgemäß, denn die Zeichen der Zeit sind nicht sehr verheißungsvoll. Man streitet sich heftig darüber, ob es zwei Millionen Arbeitslose im Lande gibt oder vier Millionen. Aber selbst zwei Millionen sind kein besonderer Anreiz, den ohnehin überfüllten Arbeitsmarkt zu betreten, namentlich wenn man weder die Verhältnisse noch die Sprache kennt. Ein vorläufiger Schritt muß unfehlbar zu viel Jammer führen, und die Deutschen hier haben reichlich Gelegenheit, das Ausmaß des Einwandererlebens kennenzulernen, denn sie werden mit Bittgesuchen und Hilferufen und Betteleien förmlich überschwemmt. Wer es gut mit seinen Landsleuten meint, der rate ihnen, zu Hause zu bleiben, bis die Verhältnisse hierzulande sich wieder etwas geklärt haben. Der gelernte Arbeiter ist beinahe noch überdran als der ungelernete; doch auch dieser findet einen Wettbewerb vor, bei dem er nicht mithaken kann. Ob diese Arbeitslosigkeit auf schlechte Zeiten im allgemeinen weist oder ob sie lediglich der Anschwemmung einer Erzeugungsweise ist, die heute mit viel weniger Arbeitern auskommen kann als vor zehn Jahren und trotzdem mehr erzeugt als damals, braucht nicht erörtert zu werden. Hier handelt es sich einzig um die Tatsache, daß mehr Arbeitskräfte nicht benötigt werden, und wer klug ist, zieht daraus die richtige Schlussfolgerung.

## Musikverein Nagold

Die Vorspielabende des vergangenen Wintersemesters boten uns wieder eine reiche und mit Sorgfalt getroffene Auswahl von Musikwerken aus alter und neuerer Zeit. 3. S. Bachs Klaviermusik waren 3 Abende gewidmet; nicht zu viel, wenn man des Reichstums gedenkt, der in diesen Kompositionen verborgen ist. Durch A. Schweizer Werk über Bach ist diese Klaviermusik von neuem Gegenstand ernsthafte Betrachtung geworden, nachdem sich gezeigt hat, daß die Auffassung und Gestaltung, wie sie Czerny und seine Schule vertreten und gepflegt hat, in vielen Fällen dem Willen und der Vorstellung J. S. Bachs widerspricht. Sehr interessant war die Gegenüberstellung alter und neuer Vortragsart, die besonders den Musikreidenden unter den Besuchern eine Anregung zu fruchtbareren und gewinnbringenden Versuchen auf diesem Gebiet gegeben sein wird. Man mag sich zu den Grundfragen Schweizer und anderer Bachforscher von Rang stellen, wie man will, die Beschäftigung mit ihnen wird immer den Gewinn haben, daß man tiefer in das Wesen dieser Musik eindringt, die, ob mit stark persönlicher Note oder mit dem Willen zu überpersönlicher Gestaltung vorgetragen, ihre Lebenskraft bis heute behalten hat und auch ferner behalten wird.

Es ging mit Brudners Musik, von der wir in der Reihe der Vorspielabende die 4. Symphonie in der Bearbeitung für 2 Klaviere hörten, ja ähnlich. Auch sie wurde dem Publikum zuerst von dem Dirigenten mit stark persönlicher Färbung (es sind nur wenige Orchesterleiter, die darin von Anfang an eine Ausnahme machen) vorgeführt, und lange Zeit sah man deshalb in Brudner den Jünger und Nachfolger Wagners. Heute wissen wir, daß es Brudner, wie auch Bach, um etwas ganz anderes zu tun war, als sich uns in seiner Musik vorzustellen. Die Tatsache, daß Bach und Brudner in ihren erhabensten Werken die Höhepunkte dem Choral oder dem Hymnus zuweisen, macht es deutlich, daß ihre Musik nicht von der Enge und Relativität der persönlichen Empfindungen her, sondern von religiösen oder kosmischen aus betrachtet und verstanden werden will. Daß bei einem Musiker wie Brudner auch das rein Musikalische an sich interessiert, ist selbstverständlich, erscheint uns doch seine Symphonie als Zusammenfassung und Vollendung alles dessen, was seine Vorgänger seit Bach erstrebt haben. Das Spiel einer Brudner-Symphonie auf 2 Klavieren vermittelt dem Spieler und Zuhörer neben dem wichtigen Gesamteindruck des ganzen Werkes doch auch sehr vieles von den wunderbaren Einzelheiten der Partitur, obwohl natürlich die Pracht des Orchesterklangs nicht erreicht werden kann. Diese

Brudner-Abende sollen ja auch keineswegs den Besuch von guten Aufführungen überflüssig und entbehrlich machen, sondern sollen vielmehr dazu anmuntern und sind damit zugleich eine bei Brudner dringend notwendige Einführung und Vorbereitung, für die wir den Spielern umso mehr Dank schulden, als es ein gutes Stück Arbeit ist, einen solchen Klavierpart zu bewältigen.

Ein weiterer Abend war Mozart gewidmet. Wir hörten die berühmte Klaviersonate in A-dur, das Werk, das unter südlichem Himmel geboren zu sein scheint, eine Klaviersonate in D-dur zu 4 Händen mit einem Zögling der ersten Klasse als Partner (eine schöne Leistung!) und die Phantasia zu 4 Händen in f-moll, die allen denen, die sie noch nicht kannten, Mozart von einer ganz neuen Seite gezeigt hat. Wäre Mozart moderner Komponist, so hätte er diesem Werk vielleicht die Ueberschrift gegeben: „Den Namen Fr. Handels“, und er hätte sich damit keiner Vermessenheit zu beschuldigen. Es ist interessant, zu beobachten, wie unsere Meister fremde Einflüsse aufgenommen und verarbeitet haben; bei Bach erfuhr diese Tatsache in einem Vortrag eine eingehendere Betrachtung; vielleicht erfahren wir über den Tatbestand bei Mozart auch einmal Näheres.

Neben der angeführten Klaviermusik hörten wir noch Violin-Sonaten von Händel und eine Kammer-Sonate für 2 Violinen von B. C. M. Bach, gespielt von früheren Schülern des Seminars. Zwei Abende wurden eröffnet vom Seminarorchester, das in solchen Fällen von hiesigen Musikreidenden in dankenswerter Weise verstärkt wird, mit Kammer-Sonaten von Corelli, einer Musik, die uns heute noch ebenso begaubert, wie die Zuhörer vor einigen hundert Jahren.

Unser Chor hat in den letzten Vorspielabenden als Fernchor vor den Türen des Festsaals gesungen. Es klang wie in einem großen Dom. Die Töne erreichten die fernsten Ecken unseres Seminars und erfüllten das ganze Haus. Möge der Geist, der aus den alten Gesängen spricht, ebenso in die kleinsten Ritzen der Herzen der Bewohner unseres Seminars und unserer Besucher dringen, so wird es gut um uns stehen.

(Es ist wohl manchen Lesern des „Gesellschafter“ nicht unwillkommen, wenn sie bestätigt und mitgeteilt erhalten, daß der Leiter des Orchesters und des gemischten Chors in den letzten Vorspielabenden Seminarlehrer L. Haich war, dessen Geschma, Phantasia und nachhaltiger Wille es in ausgedehnten Proben möglich machten, daß Chor und Orchester sich so vorteilhaft ausnahmen. D. Schr.)

Ministerzeitung: Es Tag über a Fuhrwerk s Goldheune deren als b hebi sich die Dmtheit Wf. 1 und aber ob er felt ist. W für eine da gewöhnlich mitnehmer fahrflässige har. Die 3 Seiten wur



Sch... Modern... Herr...



H...

1402  
Oscar  
Größe

Schula... in jeder... und Pro... kaufen @

Chr. Th... Bahnhof

Mäd... im Alter von... Jahren, mögl... als Zweitmäd... Herrschaftsbaus... oder auf 1. W... gefu... Von wem? Schreinerstr. (Zinfel)



närwesen

n werden die Württemberg men. Um auch blet des Veteri- rfahrungen all- zwichen dem von 1911 und ließen, sind die eitet und vom den. Der Be- die Bekämpfung rungsmittelkon- verhältnisse der drängter Form ungen und Er- em Gebiete der sundheitspflege, in allen Teilen die Berichtzeit dere Berücksich- schenengeleges sferderoges und eg und bei der ämpfung dieser n Maul- und re Bekämpfung ng der Tollwut zeigepflicht und ende Blutarmut mehlfabriken und

Beleuchtung bei Wirtschaftsfuhren

Ministerialrat Dr. Kiefer schreibt in der Württ. Gemeindezeitung: Es kommt häufig vor, daß der Landwirt, der den Tag über auf dem Feld gearbeitet hat, abends mit seinem Fuhrwerk Heu oder andere landw. Erzeugnisse, die in einer Frühlage lagern, nach Hause fährt. Wenn er auf anderen als bloßen Feld- oder Holzabfuhrwegen fährt, so erhebt sich die Frage, ob der Fuhrmann nach Eintritt der Dunkelheit sein Fuhrwerk gemäß den Vorschriften des § 4, Abs. 1 und 2 der Straßenverkehrsordnung beleuchten muß, oder ob er von der Beleuchtungspflicht durch § 4 Abs. 3 befreit ist. Wäre er zur Beleuchtung verpflichtet, so müßte er für eine vorchriftsmäßige Laterne sorgen und eine solche gewöhnlich schon morgens oder mittags bei der Ausfahrt mitnehmen; im Fall der Unterlassung wäre er auch für Fahrlässigkeit auf Grund von § 366 Ziff. 10 RStGB strafbar. Die Frage ist schon strittig geworden. Von mehreren Seiten wurde behauptet, daß der Fuhrmann zur Beleuch-

tung eines solchen Fuhrwerks verpflichtet sei; denn die Worte „unmittelbar vom Feld“ in § 4 Abs. 3 seien dahin aufzufassen, daß die Beleuchtung dann unterbleiben könne, wenn in Zeiten der Frucht-, Heu-, Dehnd-, Kartoffel-, Rüben- usw. Ernte die landw. Erzeugnisse unmittelbar vom Acker oder von der Wiese weg nach Haus gebracht werden. Dieser Auffassung kann nicht beigetreten werden. In § 4 Abs. 3 ist nirgends zum Ausdruck gebracht, daß die Befreiung von der Beleuchtungspflicht nur während der Dauer der Ernte gelte und daß die landw. Erzeugnisse noch auf dem „Feld“, d. h. auf dem Acker oder auf der Wiese lagern müssen. Nach der Auffassung des § 4 Abs. 3 ist vielmehr das entscheidende Gewicht darauf zu legen, daß die landw. Erzeugnisse vom Feld (und nicht etwa vom Bahnhof oder von der Mühle oder vom Lagerhaus des Händlers oder der Bezugs- oder Abkafgenossenschaft und dgl.) aus eingebracht, d. h. auf den Hof (den Betriebsfth) oder in die benachbarte Mühle oder in das benachbarte Lagerhaus oder auf einen benachbarten Bahnhof und dal. geführt werden. Die Einbringung muß ferner unmittelbar vom Feld aus stattfinden,

wenn wird, Mehl wird nur „Fuhre nis vo den de tet lag für di Ebenf Zeit d Heu a ailt für § 4 M nach C Staate der H empof minift



Herren-Anzüge kaufen Sie am besten

Schirme und Stöcke
Moderne Formen 1885 Gute Qualitäten
Herrn. Brintzinger.

Den Hut
und die Mütze
kaufen Sie am besten
1402 bei Oscar Rapp - Nagold.

Schulanzüge
in jeder Größe und Preislage
kaufen Sie bei Chr. Theurer
Bahnhofstraße

Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren, mögl. v. Lande, als Zweitmädchen in ein Herrschaftshaus für sofort oder auf 1. Mai gesucht.
Gottlob Kächelen
Freudenstadt Markt 53 Fernruf 34 Gegründet 1848 Alles für Büro

Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren, mögl. v. Lande, als Zweitmädchen in ein Herrschaftshaus für sofort oder auf 1. Mai gesucht.
Gottlob Kächelen
Freudenstadt Markt 53 Fernruf 34 Gegründet 1848 Alles für Büro

Brauchst Du Strümpfe?
geh' zu Christian Schwarz, Nagold
Bahnhof- und Marktstraße.

D Vitamin
ultraviolett bestrahltes Phytosterin.
Hemon-Aufbaumehl
10 Pfd. „Hemon“ ergibt 80 Ltr. „Hemonmilch“ 200 Gr. „Hemon“ pro Schwein und Kalb tägl. gefüttert, ergibt doppelte Gewichtszunahme. 250 Gramm „Hemon“ an Milchkuhe beigefüttert steigert die Milchmenge um 20 %, deren Fettgehalt um 1,2 %. 10 Pfd. 4,50 Mk., 50 Pfd. 18,00 Mk., 100 Pfd. 35,00 Mk. franco incl. Verpackung.
C. L. Erdina, Futtermittel, Balingen (Württ.)
Niederlage und Vertretung
Willi Leische, Drogerie, Horb.
Es gibt nur ein Hemon. Achtung vor Fälschungen.

Bildfunk....
Wie lange wird es noch dauern, bis in jedem Heim / wie heute ein Radio-Empfänger / auch der Bildfunk-Apparat steht, der durch drahtlose Bild-Übertragung erst die technische Vollendung des Rundfunks bringt? Über alle Fortschritte auf diesem Gebiet wie auch über viele andere interessante Dinge erzählt (jedem verständlich) die größte Funkzeitschrift Der Deutsche Rundfunk, der überdies allwöchentlich sämtliche ausführlichen Programme aller in- und ausländischen Sender bringt.
Einzelheft 30 Pf., Monatsheft RM 2.-
Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Probehefte gratis.

Meister der deutschen Musik
Bach, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Brahms, Bruckner
Lebensgeschichte / Bildnis Briefe
Auch der Unmusikalische wird diese zwölf Lebensromane in Briefen mit großem Genuss
In Ausgaben zu Mk. 4.- und Mk. 6.- vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Kautschukstempel
in bester Ausführung.
durch Buchhdlg. Zaiser Nagold.
Gartengeräte
Kinder-Gartengeräte
in großer Auswahl billigt bei Berg & Schmid

Kinderstühle
Straßenroller
Holländer
Leiterwagen
empfehlenswert billigt Hermann Knodel
Eine neue Nähmaschine
ebenso eine gut erhaltene gebrauchte Maschine ist umständlicher preiswert abzugeben. Näheres Gasthof z. „Schlen“ Nagold.

Wenn die Sonne scheint, drängt die Jugend ins Freie. Vergnügt und sorglos läßt die Mutter ihre Kleinen ziehen: sie tragen ja „Bleyle“. In dieser gesunden, bequemen, dabei vornehmen Bleyle-Kleidung können sich Kinder frei bewegen und sind auch bei kühlem Wetter geschützt. Lassen Sie sich die neuen Frühjahrsformen und -Farben zeigen und überzeugen Sie sich von deren Preiswürdigkeit.

Eugen Schiler in beiden Geschäften.
Hier hilft nur „Lebewohl“ das beste Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut.
Blehdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.



Emmingen, 19. April 1928



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedr. Weitbrecht

gestern abend im Alter von nahezu 64 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Tochter Marie Rosine Ehrsam geb. Weitbrecht mit Gatten und Kindern

Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr

Mindersbach, 19. April 1928.



Danksagung.

Heimgeliebt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen

Gottlob Friedrich Killinger, Drehermeister

sagen wir allen denen, die ihn auf dem letzten Weg zur Ruhe begleiteten, herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für den erhebenden Gesang, der lieben Nachbarschaft, allen Verwandten und Bekannten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mädchen

nicht unter 16 Jahren für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle „Bermita“ Döb a. N.

Suche ein jüngeres, ehrliches, fleißiges

Mädchen

auf 1. Mai für Haushalt, Wirtschaft u. kleine Landwirtschaft. Sof. Gengstler z. Lamm, Deißlingen.

Ev. Kirchenchor Nagold.

Heute (Freitag) 8 Uhr Probe im Seminar.

Gesucht wird auf 1. Mai ein ehrliches

Mädchen

16-18 Jahre alt, bei gutem Lohn nach Niefern bei Forzheim.

Näheres durch Fran Flaschnermeister Kehle Nagold.

Für Sommerlieferung in allen Sorten

Rohlen Roks Briketts

wie für Anthrazit-Eisform-Briketts Union-Briketts

die in den nächsten Tagen eintreffen, nimmt Bestellungen gerne entgegen

Schuon Insel

Verkaufe ca.

40 Ztr. Dehmd sowie

2 Britischen-Wagen

20 bis 25 Ztr. Tragkraft u. 30 bis 40 Ztr. Tragkraft.

Wilhelm Rothfuß, Bierdepot

Telef. 12 Wildbera.

Großes Lager in modernen

Tapeten

Mehrere hundert Rollen

Rest-tapeten

von 35 Pfg. an das Stück

L. Grüninger Tapeziergeschäft Nagold.

Wildberg.

Morgen, Samstag abend 1/8 Uhr findet im Gasthof z. „Löwen“ eine öffentliche Versammlung statt. Referent: Hans Stetter, früherer Reichstagsabgeordneter, Stuttgart.

Thema:

„Die kommenden Land- und Reichstags-Wahlen“ Hierzu sind alle Wähler und Wählerinnen freundl. eingeladen.

Sozial.-dem. Partei.

Am Sonntag, 22. April, nachmitt. 1/2 2 Uhr, findet im „Waldhorn“ (Saal) in Nagold die

Generalversammlung des Bienenzüchtervereins

Nagold und Umgebung statt.

Tagesordnung:

- 1. Jahres- und Rechenschaftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vortrag von Herrn Hauptl. Wörner, Calw, über: „Wie betreibe ich gewinnbringende Bienenzucht?“ 4. Verschiedenes.

Ausschussitzung 1 Uhr im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen, auch von Nichtmitgliedern, wird dringend ersucht.

Zur Eröffnung

Samstag und Sonntag

Megelsuppe

im „goldenen Adler“.

Versteigerung

Wegen Wegzug verkaufe ich am Samstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1/2 2 Uhr, in meiner Wohnung gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

- 1 Sofa, 2 Tische, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 3 Bettladen mit Bettrösten und Matratzen, 4 Stühle, 1 Küchenbank, 1 Nähmaschine, Bilder und allgemeinen Hausrat

Kath. Burmeister Witwe

1629

Gasthaus zum „Enael“.

BEN HUR

Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 1.- 2 Teile in 1 Band nur Mk. vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Effringen

Wirtschafts-Eröffnung zum „Hirsch“

in Effringen.

Die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung sehe ich in Kenntnis, daß am Sonntag, den 22. April

Eröffnung

Tanz-Unterhaltung

und Megelsuppe unter Mitwirkung der Stadtkapelle Wildberg stattfindet.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werten Gästen mit nur reellen Getränken und Speisen aufzuwarten.

Beginn der Tanz-Unterhaltung 2 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Karl Bihler z. „Hirsch“.

Käse sind zurzeit außerordentlich billig!

Ich empfehle:

1a vollreifen Stangenkäse, garantiert 20%

1a Rahmkäse, garantiert 25%

echten Wächter Romadour, garantiert 45%

Käsecreme

feinen fastigen Emmentaler vom Laib

ff. Emmentaler ohne Rinde im Anschnitt

sowie in Schachteln geteilt und ungeteilt

echten Holländer Edamer direkt importiert

Camembert in verschiedenen Sorten

Portions- und Frühstückskäse in allen möglichen Sorten

Kräuterkäse

Kräuterkäsecreme

echten italienischen Parmesankäse

Feinste Allgäuer Teesbutter

Wilhelm Frey

Feinkost und Kolonialwaren Bahnhofstr. 12.

Nicht nur

Damen-Kleiderstoffe

und

Mantelstoffe

sondern auch

Damenkleider

und

Sommermäntel

in größter Auswahl, aparte Musterungen kaufen Sie am besten bei

Christian Schwarz

1644

Bahnhofstraße.

Unverbindliche Besichtigung erbeten.

